

Gedanken eines frei denkenden Demokraten zum Martinitag, zur UNO und zur EU:

Vom Zehnten zum Sechzigsten oder Siebzigsten in wenigen 100 Jahren

Früher bezahlte man am Martinitag in Sursee den Zehnten - und bei etwas Glück trug man sogar eine Gans mit nach Hause, so dass man für das Huhn, das man abgeben musste fürstlich (vom Fürsten) entschädigt war.

Heute bezahlt man die Steuern bereits im September. Dafür rund sieben Mal mehr. Der Zehnten würde heute also "Siebzigsten" heissen - von zehn Hühnern müsste der Bauer sieben in die Stadt bringen. Das achte und das neunte Huhn wäre dann für die UNO und die EU gedacht, so dass dem Bauern pro Jahr immerhin noch ein Huhn übrig bleiben würde. Um nicht zu erschrecken ob der hohen Last, die wir uns da aufbürden, hat man den Begriff Zehnten in Steuern umgewandelt, so dass nicht mehr so klar erkennbar ist, wieviel man bezahlt (beisteuert).

Als die Steuern dann doch ziemlich hoch wurden, musste man sich wieder etwas überlegen und beschloss, neben dem Steuerbegriff noch weitere Begriffe einzuführen - denn es gab ja immer mehr Aufgaben zu lösen.

Deshalb nennt man Steuern heute Gebühren, Zinsen, Abgaben, Bussen, Rückerstattungen, Entgelte. Für einige wichtige und staatlich obligatorisch erklärte Versicherungen bezahlen wir Prämien an Private. Bei den staatlichen und privaten Sozialabgaben sprechen wir ebenfalls von Prämien. Hier geht man sogar noch weiter, indem man unterscheidet zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträgen. Es tut dann nicht so weh, wenn das Gefühl von Solidarität aufkommt – und die Unternehmung, welche die gesamte Summe aus ihrem Umsatz finanzieren muss, ist ja eine abstrakte Persönlichkeit und wird sich nicht selbst wehren, wenn die Prämien steigen.

Nun bezahlen wir also insgesamt den Siebzigsten. Trotzdem ist der Staat auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene in mehrfacher Milliardenhöhe verschuldet.

Kann mir jemand sagen, wer da die Steuerhoheit hat?

Wer schuldet wem und weshalb?

Bei wem verschuldet sich ein demokratischer Rechtsstaat in einem Geldsystem, welches nicht mehr auf einem Goldstandard beruht - also wegen fehlender Golddeckung keinen realen Gegenwert hinter den Banknoten mehr hat?

Doch nicht etwa bei Privaten?

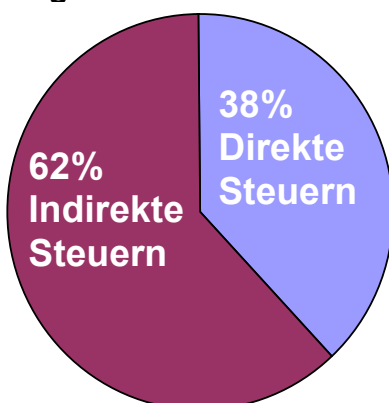
Kann ein König verschuldet sein, wenn er die höchste Staatsgewalt darstellt?

Darf eine Demokratie verschuldet sein, wenn sie die höchste Staatsgewalt darstellt?

Es lohnt sich ein paar Fragen in Bezug auf unsere heutigen Geldflüsse detaillierter zu analysieren.

Wer fragt und liest kriegt bessere Antworten, als sie uns in Talk-Shows auf Tele24 und CNN geboten werden.

Budget 2002 der Stadt Sursee



Spannend?

Lesen Sie weiter!

www.ivomuri.ch